

Georgischer polyphoner Gesang

Anna Jincharadze

Der georgische Gesang zählt viele Jahrhunderte und gehörte schon in archaischer Zeit zum Leben der Georgier dazu. Es ist anzunehmen, dass er nicht erst einstimmig, sondern von Beginn an mehrstimmig gewesen sein muss. Diese besondere Polyphonie zählt heute zum immateriellen Weltkulturerbe und unterscheidet sich stark von allen anderen Gesangarten. Schon lange vor der Notenschrift wurde sie ausschließlich mündlich tradiert und auch heute ist ihre Verbreitung hauptsächlich mündlich. „Was die Georgier singen, ist wichtiger als alle Neuentdeckungen der modernen Musik. Es ist unvergleichlich und einfach. Ich habe nie etwas besseres gehört.“ - so Igor Stravinskys Aussage.

Doch warum ist das so? Wenn man sich auf die Klanglichkeit und auf den Gesangsfluss einlässt, kann man die Lieder nachvollziehen und ganz intuitiv erlernen. Das werden wir in unserem Workshop erproben und versuchen, uns von den alt-neuen Harmonien tragen zu lassen und dem ursprünglichen Gesang das Eigentliche, das Moderne zu entlocken.